

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 177.

Montag den 5. August

1861.

3. 257. a (2) Nr. 4160.
Kundmachung.

Im k. k. Schulbücher-Verlage in Wien sind seit April 1860 in deutscher Sprache folgende, den Normalverlag betreffende Verlagswerke neu erschienen und durch die bestehenden Schulbücher-Verschleißer zu beziehen:

Preise in ö. W.

1. Lesebuch für die 4. Klasse 64 fr.
2. Drittes Sprachbuch nebst einer Anleitung zu Briefen und Geschäftsauffäßen 40 „
3. Katechismus für Anfänger von P. Deharbe (für die Graner Erzdiözese) 10 „
4. Kleiner Katechismus für Volks- oder Elementarschulen, von P. Deharbe (für die Graner Erzdiözese) 17 „

Von der k. k. Landesregierung Laibach am 25. Juli 1861.

3. 252. a (3) Nr. 4159.
Konkurs-Kundmachung

für Lehrerstellen am Essker Obergymnasium. Mit Beginn des künftigen Schuljahres kommen am k. Obergymnasium in Essk vier Lehrkanzeln für die griechische und lateinische Sprache, dann eine Lehrkanzel für Geschichte und Geographie; ferner eine Kanzel für Naturgeschichte nebst der Propädeutik oder Mathematik oder Physik, endlich eine Lehrkanzel für die deutsche und eine für die kroatisch-serbische Sprache zu besetzen.

Von den betreffenden Kompetenten müssen jedenfalls jener für Geschichte und Geographie, dann wenigstens zwei für die altklassische Philologie schon in voraus geprüft und für das Obergymnasium gesetzlich befähigt sein.

Mit einer jeden der oberwähnten Lehrkanzeln ist ein Jahresgehalt von 735 fl., dann der Anspruch auf Borrückung in die höhere Gehaltsstufe pr. 840 fl. und auf die Dezennalzulage pr. 100 fl. öst. W. verbunden.

Bewerber um diese Dienststellen müssen der kroatisch-serbischen Sprache in so weit mächtig sein, um den Vortrag in dieser Sprache übernehmen zu können, zu welchem Behufe sie sich nach Umständen auch einer besonderen Prüfung zu unterziehen hätten; übrigens aber haben sie ihre Gesuche mit dem Lehrfähigkeitszeugnisse, dann mit der Nachweisung über die Kenntniß der kroatisch-serbischen Sprache, ihre bisherige Verwendung und das sittliche Verhalten zu dokumentiren und bis längstens 1. September l. J. im Wege der vorgesetzten Schulvorstellung, oder wenn sie noch nicht bedienstet sind, unmittelbar bei diesem k. Statthaltereirathe einzubringen.

Vom k. dalm.-kroat.-slav. Statthaltereirathe Agram am 15. Juli 1861.

3. 253. a (3) Nr. 4157.
Konkurs-Verlautbarung.

Behufs der Wiederbesetzung der Adjunktenstellen bei den Bezirksämtern in Cervignano und Lussin, und eventuell bei andern gemischten Bezirksämtern des Küstenlandes, mit dem Jahresgehälte von Siebenhundert fünf und dreißig Gulden (735 fl.) und dem graduellen Borrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von Achtechthundert vierzig Gulden (840 fl.) wird der Konkurs bis 15. August 1861 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Dienststellen haben ihre Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, und in sofern sie andern Kronländern angehören, durch die betreffende Landesstelle bei der k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Triest einzubringen, und hiebei mit Rücksicht auf den §. 13 der allerhöchsten Bestimmungen über die Einrichtung und Amts-

wirksamkeit der Bezirksämter vom 14. September 1852, dann auf die §§. 12 und 13 der Amts-Instruktion für die Bezirksämter vom 17. März 1855, Geburtsort und Geburtsland, Alter, Religion, Stand (ob ledig, verheiratet oder Witwer, nebst der Anzahl der Kinder), Studien, und sonstige Befähigung, Sprachkenntnisse, bisherige Dienstleistung und sonstige allfällige Verdienste, durch glaubwürdige Dokumente nachzuweisen und anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit den Angestellten der gemischten Bezirksämter des Küstenlandes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landes-Kommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter des Küstenlandes. Triest, am 29. Juni 1861.

3. 251. a (3) Nr. 331.
Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichts-Präsidium in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Beistellung des für das k. k. Landesgericht, die k. k. Staatsanwaltschaft, das k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht und das Inquisitionshaus in Laibach im nächsttretenden Winter erforderlichen Brennholzes von beiläufig 320 Klaftern 22- bis 24zölligen Brennholzes am Montage den 19. August l. J. um 10 Uhr Vormittags im Amtlokale des k. k. Landesgerichtes eine Minuendo-Lizitation und Offerten-Verhandlung stattfinden wird, wozu Unternehmungslustige mit dem Besuche eingeladen werden, daß jeder Lizitant ein Badium von 100 fl. ö. W. zu erlegen hat, und daß die weiteren Bedingnisse im hiesigen Expedite eingesehen werden können. Laibach am 27. Juni 1861.

3. 246. a (3) Nr. 9768/274.
Konkurrenz-Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland wird zur Verpachtung der Verfrachtung des Tabakverschleißgutes aller Art und anderer Tabak-Verschleißgegenstände für das Sonnenjahr 1862 eine Minuendo-Konkurrenz-Verhandlung auf den 20. August 1861 ausgeschrieben.

Im Uebrigen wird sich auf die vollständige Kundmachung, enthalten im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ Nr. 171, vom 29. Juli d. J., bezogen. Graz am 14. Juli 1861.

3. 249. a (3) Nr. 5844.
Konkurse.

Eine Postoffizialstelle letzter Klasse im galizischen Postdirektions-Bezirk, mit dem Gehälte jährl. 525 fl. und gegen eine Kautions von 600 fl. — eventuell eine Akzessistenstelle mit dem Gehälte jährlicher 315 fl. und gegen eine Kautions von 400 fl., ist zu besetzen.

Gesuche sind bis 8. August l. J. bei der Post-Direktion in Lemberg einzubringen.

Eine Postoffizialstelle letzter Klasse im kroat.-slavonischen Postbezirk, mit dem Gehälte jährl. 525 fl. und gegen Erlag einer Kautions von 600 fl. — eventuell eine Postamtsakzessistenstelle mit jährl. 315 fl. und gegen eine Kautions von 400 fl., ist zu besetzen.

Gesuche sind bis 1. August l. J. bei der k. k. Post-Direktion in Agram einzubringen.

Eine Postamtsakzessistenstelle im Küstenlande, mit dem Gehälte jährl. 315 fl. und gegen Erlag einer Kautions von 400 fl., ist zu besetzen.

Gesuche sind bis 8. August l. J. bei der k. k. Post-Direktion in Triest einzubringen.

k. k. Postdirektion Triest am 25. Juli 1861.

3. 1352. (2) Nr. 2833.
Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird bekannt gemacht, daß über Einschreiten der Herren Julius Partel und Julius Zeschko von Laibach, die Eintragung des zwischen denselben zum Betriebe einer Seifenfabrik hier am 1. Juni 1861 geschlossenen Gesellschaftsvertrages, ferner der Firma dieser Fabriksunternehmung:

„Seifenfabrik von Partel & Zeschko“ und des dem Herrn Julius Partel sowohl, als auch dem Herrn Julius Zeschko unter der Namenszeichnung Partel & Zeschko zustehenden Firmirungsrechtes — in das dießgerichtliche Merkantilprotokoll bewilligt und veranlaßt worden sei. Laibach am 23. Juli 1861.

3. 1353. (2) Nr. 2925.
Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Herrn Julius August Vollmer die Eintragung seiner Gewerbsunternehmung unter der Firma:

„Bau- und Maschinen-Schlosserei des Julius August Vollmer“

in das dießgerichtliche Merkantil-Protokoll bewilligt und veranlaßt worden sei. Laibach am 27. Juli 1861.

3. 254. a (3) Nr. 4207.

Zur Besetzung eines krainischen Invaliden-Stiftungsplatzes wird der Konkurs bis 15. September d. J. hiemit ausgeschrieben.

Die Bittwerber haben die an den Magistrat stylisirten Gesuche zu dokumentiren:

1. Mit dem Geburtscheine;
2. mit der Bestätigung, daß Bittsteller in Folge der Militärdienstleistung seit 1. Jänner 1848 erwerbsunfähig geworden ist;
3. mit dem Zeugnisse guter Konduite während der Militärdienstzeit und seit dem Austritte aus dieser Dienstzeit, und endlich
4. mit der Bestätigung der eigenen Vermögenslosigkeit, sowie auch der Vermögenslosigkeit derjenigen Personen, die allenfalls zur Unterstützung des Bittwerbers rechtlich verpflichtet sind.

Stadtmagistrat Laibach am 26. Juli 1861.

3. 258. a (1) Nr. 4490.
Kundmachung.

Der Magistrat hat auf Grund des Gemeinderathsbeschlusses vom 22. Juli 1861 für den Bereich der Stadtgemeinde Laibach sechs Feldwächter aufzunehmen.

Es sind bisher für das Polanafeld, dann das sogenannte Laibacherfeld hinter der Peters-Vorstadt, und um St. Christof Lorenz Oblak und Andreas Sever bestellt; für das Feld am deutschen Grund, das Krakauer- und Tinnauerfeld, die gmajna und Rakova Jelsa, Blas Jellouscheg und Josef Merlak aufgenommen worden und es haben nach erfolgter Eidesablegung diese Individuen den Dienst heute angetreten.

Dieß wird zu Jedermanns Wissenschaft mit dem Bemerkend kund gemacht, daß diese nach der Ministerial-Verordnung vom 30. Jänner 1860 bestellten Organe die Rechte der öffentlichen Wache genießen, daher ihre dienstlichen Verrichtungen von Jedermann zu respektiren sind.

Die Namen der für das Karlstädter- und Hühnerdorferfeld und die Houza zu bestellenden Wachen werden nachträglich benannt werden. Stadtmagistrat Laibach am 1. August 1861.

3. 1326. (2) Nr. 9806.

Edikt.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es habe Franz Pangersitz von Dobruine, durch Herrn Dr. Rudolf unter dem 16. Juli l. J., Z. 9806, gegen die unbekannt wo befindlichen Johann Slapnizbar, Maria Maidizb, Anton Rozianzhizb, Matthäus Skerjanz und Johann Kuschar und deren allfällige Rechtsnachfolger, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der für dieselben auf der im Grundbuche Kallendbrunn sub Urb. Nr. 254 vorkommenden Halbhuhe haftenden Sapposten eingebracht, worüber die Tagung auf den 25. Oktober d. J. Vormittag 9 Uhr zum ordentlichen mündlichen Verfahren vor diesem Gerichte angeordnet, und den unbekannt wo befindlichen Oeklagten Herr Dr. Supan als Curator ad actum bestellt wurde.

Den Oeklagten wird nun erinnert, daß sie diesem Curator alle ihre Behelfe zu übergeben, oder zur angeordneten Tagung in Person zu erscheinen, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter längstens bis zur angeordneten Tagung werden namhaft zu machen haben, widrigen diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator der Ordnung nach durchgeführt werde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. Juli 1861.

3. 1333. (2) Nr. 1003.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird dem Herrn Esner und Lanzer, dann Adolf Großfeld in Wien mittelst des gegenwärtigen Ediktes hiemit erinnert:

Es sei über das Güterabtretungsgesuch des Konstantin Monay, Krämers in Práwald, mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 16. Februar d. J., Z. 511, die Tagung zur Einvernehmung der Gläubiger, bezüglich der von ihm angesprochenen Rechtswohlthaten, auf den 2. April d. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet und gleichzeitig der Konkurs über das sämtliche Vermögen des Konstantin Monay eröffnet, und der Anmeldungstermin für die Forderungen an die Konkursmasse bis 15. April d. J. festgesetzt worden.

Da jedoch obiger Bescheid den Herren Esner und Lanzer, dann Adolf Großfeld in Wien laut Mitteilung des k. k. Handelsgerichtes in Wien vom 3. April d. J., Z. 2359, wegen deren unbekanntem Aufenthalte nicht zugestellt werden konnte, so wird die auf den 2. April d. J. angeordnete Tagung von Amtswegen auf den 23. August d. J. Vormittags 9 Uhr übertragen und der Termin zur Anmeldung der, den besagten Gläubigern an die Konstantin Monaysche Konkursmasse zustehenden Forderungen bis Ende September d. J. mit dem früheren Anhang ausgebeht.

Da dem Gerichte der Aufenthalt derselben noch immer unbekannt ist, so hat dasselbe zu ihrem Vertreter auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Spazzapan, Gerichtsadvokaten in Wippach, als Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der hier geltenden Gerichts- und Konkursordnung ausgeführt werden wird.

Hievon werden die Herren Esner und Lanzer, dann Adolf Großfeld zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu der fraglichen Tagung selbst zu erscheinen und ihre Forderungen zu rechter Zeit gehörig anzumelden, oder inzwischen dem für sie bestellten Curator Herrn Dr. Spazzapan ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen anderen Sachwalter sich zu wählen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen Wege ordnungsmäßig einzuschreiten wissen mögen, widrigen sie sich die hieraus für sie entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 27. Juni 1861.

3. 1341. (2) Nr. 1594.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Premrou von Großabelsku, gegen Barthelma Puschar von Bukuje, wegen schuldigen 513 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 83 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4522 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagung auf den 20. August 1861 Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 30. Juni 1861.

3. 1342. (2) Nr. 1639.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Nassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Knes junior von Trata, gegen Franz Papesch von Mosiez, wegen aus dem Vergleiche vom 2. Mai 1860, Z. 1479, schuldigen 25 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Savenstein sub Urb. Nr. 1 und 2 verzeichneten Weingärten in Marandul, im Werthe pr. 280 fl. und der sub Urb. Nr. 269, Fol. 269, ad Herrschaft Kroisenbach vorkommenden 1/2 Hube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 732 fl. 20 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 30. August, auf den 30. September und auf den 30. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassenfuß, als Gericht, am 20. Mai 1861.

3. 1343. (2) Nr. 2055.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Nassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Sattler von Droga, gegen Markus Kurent von St. Ruprecht, wegen aus dem Urtheile vom 16. Dezember 1860, Z. 4862, schuldigen 388 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Grailach sub Urb. Nr. 20, 23 und 32, Rekt. Nr. 31 vorkommenden Hübrealität zu St. Ruprecht, sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 1142 fl. und der im Grundbuche der Herrschaft Kroisenbach sub Top. Nr. 26, Fol. 70 und Top. Nr. 27, vorkommenden Bergrealitäten in Droge, im ebenfalls gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 720 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 29. August, auf den 28. September und auf den 28. Oktober 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dasigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassenfuß, als Gericht, am 30. Juni 1861.

3. 1344. (2) Nr. 2056.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Nassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Johann Dolliner'schen Erben von Nassenfuß, gegen Jakob Rugar von Altboinik, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Jänner 1860, Z. 61, schuldigen 80 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Klingensfels sub Urb. Nr. 9, Regst. Nr. 712 Fol. 384, vorkommenden Bergrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 280 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 31. August, auf den 30. September und auf den 31. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassenfuß, als Gericht, am 30. Juni 1861.

3. 1345. (2) Nr. 2057.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Nassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Johann Dolliner'schen Erben von Nassenfuß, gegen Andreas Markelz von Sgrad, wegen aus dem kreisgerichtlichen Urtheile vom 11. Dezember 1858, Nr. 3606, schuldigen 52 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb. Nr. 116, Fol. 123, vorkommenden Realität sammt

An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 483 fl. 50 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 2. September, auf den 2. Oktober und auf den 2. November 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt wurden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassenfuß, als Gericht, am 30. Juni 1861.

3. 1346. (2) Nr. 2262.

Edikt.

Im Nachhange zum dießamtlichen Edikte vom 25. Mai d. J., Z. 1647, wird bekannt gemacht, daß über gemeinschaftliches Ansuchen der Exekutorsführerin Frau Josefa Marquart und des Exekutors Anton Schettina von Nassenfuß, die auf den 15. d. M. angeordnete erste Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Nassenfüßer Grundbuche sub Urb. Nr. 489, Rekt. Nr. 13 vorkommenden Hofstatt als abgethan angesehen wurde, und am 16. August d. J. Vormittag 9 Uhr zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Nassenfuß, als Gericht, am 15. Juli 1861.

3. 1347. (2) Nr. 2328.

Edikt.

Im Nachhange zum dießamtlichen Edikte vom 2. März d. J., Z. 74, wird bekannt gemacht, daß am 21. August d. J. Vormittag 9 Uhr zur dritten Feilbietung der, dem Anton Gorenz von Untermaleditz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nassenfuß sub Urb. Nr. 375 vorkommenden Hübrealität geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Nassenfuß, als Gericht, am 23. Juli 1861.

3. 1349. (2) Nr. 2339.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Laibacher Sparkasse von Laibach, gegen Elisabeth Supan und Josef Supan von Slogouca, wegen aus dem Urtheile vom 22. Jänner 1860, Z. 910, und 18. Februar 1860, Z. 551, der Laibacher Sparkasse schuldigen 810 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 105 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2316 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 28. September, auf den 31. Oktober und auf den 2. Dezember 1861, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gerichtsorte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 6. Juli 1861.

3. 1350. (2) Nr. 2379.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Rutlar von Maringhendorf, durch Josef Bradaazb von Podbukuje, gegen Bernhard Miklich von Kleinleitz H. - B. 1, wegen aus dem Vergleiche vom 29. Jänner 1858, Z. 230, schuldigen 57 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg sub Urb. Nr. 533 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 550 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 16. September, auf den 17. Oktober und auf den 18. November 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 5. Juli 1861.